



Gemeinsam, aber doch jeder für sich: Musiker des Labertaler Blasorchesters und des Jugendblasorchesters haben eine Aufnahme von „Heal the world“ erstellt. Das Video dazu kann man auf den Facebook-Seiten der Kreismusikschule und des Labertaler Blasorchesters ansehen. Foto: Labertaler Blasorchester

Zünftig aufgespuit, aber nur daheim

Blaskapellen im Landkreis lassen sich die Freude am Musizieren nicht verderben

Von Verena Lehner

Straubing-Bogen. Sie gehört zu Bayern wie das Bier und die Brezn: die Blasmusik. Im Landkreis gibt es viele Gruppen und Musikvereine, die diese Tradition aufrechterhalten. Doch auch für sie hat das Coronavirus alles verändert. Zwar darf der Probenbetrieb unter bestimmten Hygienebedingungen wieder aufgenommen werden, aber nicht jeder will sich diese Auflagen antun, wie eine Nachfrage zeigt.

„So ein ruhiges Jahr wie heuer hatte ich seit 40 Jahren nicht mehr“, sagt Lothar Klein, Leiter der **Blaskapelle Hunderdorf** und muss dabei lachen. Die Blasmusik ist seine Leidenschaft und in den Sommermonaten geht es meist von einem Fest zum nächsten. Die Blaskapelle Hunderdorf ist vor allem auf Volksfesten ein gern gesehener Gast. Egal, ob Gäubodenfest Straubing, Chamer Volksfest oder Deggendorfer Frühlingsfest – all diese Veranstaltungen waren jedes Jahr fest im Terminkalender der Hunderdorfer Blasmusik verankert. Und heuer: nix. Das Gute sei, dass der Verein gut gewirtschaftet hat und er auch keine Probleme bekommt, wenn in diesem Jahr mal keine Gagen in die Vereinskasse fließen. „Das halten wir auf jeden Fall aus.“

Vorerst noch keine Proben

Mit dem Proben warten die Hunderdorfer Bläser allerdings noch. Auch wenn es unter bestimmten Hygienebedingungen wieder möglich wäre, ist es dem Ensemble zu aufwendig. „Geprobt werden darf vorerst nur mit zehn Leuten, wir sind 20, allein das wäre schon zu umständlich.“ Die Freude am Musizieren

ließen sie sich aber trotzdem nicht verderben. Seine Musiker proben jetzt einfach weiterhin zu Hause die neuen Stücke, die in dieser Saison ins Repertoire aufgenommen werden sollten. „Und dann hoffen wir, dass es vielleicht im Herbst wieder mit einem normalen Probenbetrieb losgehen kann.“

Anders ist das bei der **Blaskapelle Donautal in Irlbach**. Am vergangenen Donnerstag hat sie wieder mit den Proben begonnen. „Wir proben zeitversetzt in zwei Gruppen, sodass wir nie mehr als zehn Leute in einem Raum sind“, erklärt Stefan Dimitrijevic, Vorsitzender des Musikvereins. Nach der langen Zeit ohne gemeinsames Musizieren sei die Vorfreude bei allen sehr groß gewesen. „Es ist doch was anderes,

So darf geprobt werden

Seit 8. Juni dürfen Laienorchester wieder proben, allerdings nur unter bestimmten Hygieneauflagen – die wichtigsten Regeln im Überblick:

• **Personenzahl:** Proben dürfen höchstens zehn Personen, einschließlich Dirigent.

• **Abstand:** Es ist ein Mindestabstand von zwei Metern, bei Blasinstrumenten sogar von mindestens drei Metern zwischen allen Teilnehmern einzuhalten. Der Abstand zwischen Dirigent und Musikern muss mindestens drei Meter betragen.

• **Aufstellung:** Eine versetzte Aufstellung ist anzustreben. Querflöten sind wegen der höheren Luftverwirbelungen am Rand zu platzieren.

wenn man gemeinsam zusammen musizieren kann anstatt daheim alleine vor sich hin zu proben.“ Er findet es sehr schade, dass es mit den Auftritten in diesem Jahr wohl eher nichts werden wird. Aber auch sein Verein könne die fehlenden Gagen verschmerzen. „Aber schön ist es ja trotzdem, auf der Bühne zu stehen und für andere zu spielen.“

Ganz untätig waren die Musiker der Blaskapelle Donautal in der probenfreien Zeit allerdings nicht. Jeden Sonntag um 18 Uhr haben sie sich zu einem Balkonkonzert verabredet, bei dem jeder daheim auf dem Balkon, im Garten oder bei offenem Fenster ein verabredetes Stück gespielt hat. Das hat den Musikern viel Spaß gemacht – ebenso wie den Zuhörern aus der Nachbarschaft.

• **Maskenpflicht:** Mund-Nasen-Bedeckung (MNS) ist von allen Musikern mit Ausnahme der Blasmusiker zu tragen.

• **Proben im Freien:** Die Proben sollen nach Möglichkeit im Freien stattfinden. Auch im Freien muss auf die Einhaltung der Mindestabstände geachtet werden.

• **Lüften:** Die Probenräume müssen alle 20 Minuten mindestens zehn Minuten lang gelüftet werden.

• **Umgang mit Kondensat:** Bei Blasinstrumenten darf kein Durchpussten des Instruments beim Ablassen des Kondensats stattfinden. Das Kondensat muss vom Verursacher mit Einmaltüchern aufgefangen und in geschlossenen Behältnissen entsorgt werden.

Auch das **Labertaler Blasorchester**, ein Ensemble der Kreismusikschule Straubing-Bogen, hat sich für die Zeit ohne gemeinsames Musizieren etwas Besonderes ausgedacht. Sie haben ein Musikvideo gemacht – und zwar jeder für sich daheim und dann doch irgendwie zusammen. Organisiert hat das Ganze Josy Schulze, die Leiterin des Labertaler Jugendblasorchesters. Sie hat auch den Titel ausgesucht: „Heal the world“ von Michael Jackson, passend zur Corona-Zeit.

Gemeinsam und doch allein

„Das Ganze hat allen einen riesigen Spaß gemacht“, sagt sie. Die Idee dahinter war im Grunde ganz einfach: Josy Schulze hat eine Demo-Version des Songs, die sie selber eingespielt hat, an alle, die Lust hatten mitzumachen, per Handy verschickt. Somit hatten alle eine Tempovorgabe. Zu Hause hat dann jeder Musiker seine Stimme dazu eingespielt und sich dabei gefilmt.

Die rund 30 Aufnahmen hat Orchestermittglied Andrea Roider, eine Medientechnik-Studentin, zusammengemischt und eine gemeinsame Aufnahme erstellt. „Am kniffligsten war eigentlich nur der Feinschliff“, erklärt Josy Schulze. „Ich musste das Ganze mit Andrea quasi per Telefon abmischen und so Dynamik und Lautstärke einzelner Stimmen regeln.“ Aber am Ende sei was Schönes rausgekommen und alle waren stolz.

Auf gemeinsame Proben wird das Labertaler Blasorchester erst mal weiterhin verzichten. Auch für dieses Ensemble sind die Hygieneregeln zu aufwendig. „Wir warten noch ab und planen, dass vielleicht mit dem neuen Schuljahr wieder geprobt werden kann.“